

enden und Fallenden, sahen und hörten das Einschlagen von Granaten usw. Es ist aber ganz unmöglich, daß jemand, der dies alles nicht aus eigener Anschauung kennen lernte, auch nur einen annähernden Begriff von der Furchtbarkeit und zugleich schrecklichen Großartigkeit dieses Schauspiels erhält, noch viel weniger aber von den inneren Eindrücken, die wir dabei empfanden.

Wir sprachen an den Stadttoren von Paris und an der Seinebrücke Offiziere und Soldaten der Versailler sowohl als der Insurgenten und erfuhren von ihnen auch die schrecklichen Szenen, welche sich am 24. und 25. Mai im Innern von Paris zugetragen hatten, wie die Ermordung der Geiseln, der Jesuiten und Dominikaner, der Gendarmen, zahlreicher Weltgeistlichen und insbesondere des greisen Erzbischofs Darbois von Paris usw. usw. — lauter Dinge, die man nicht für möglich halten sollte und die man später vielleicht als schwachen oder gar der Vergessenheit zu übergeben bestrebt sein wird. Es wird dies jedoch nicht gehen; denn die Geschichte wird immer wieder darauf hinweisen und diese Schreckensstaten späteren Geschlechtern in Erinnerung rufen.

Während wir an den Toren von Paris mit französischen Offizieren und Soldaten sprachen, während wir den Kämpfen zusahen, kam auch manche Kugel zu uns herübergeflogen, was nicht zu verhindern war, und von uns Bayern wurden in diesen Tagen zu guter Letzt noch einige durch solch verlorene Kugeln verwundet. In der Stadt Charenton schlugen am heutigen Nachmittage vier Granaten ein, glücklicherweise ohne jemand zu verletzen. Ein Haus fing zwar Feuer, wurde jedoch von Einwohnern und Soldaten wieder gelöscht. An den Toren und der Avenue de Vincennes ereignete es sich, daß Offiziere von uns mit Insurgenten sprachen, ihnen zusahen und sich von ihnen erzählen ließen; kurz darauf mußten sie weichen und sich gegen den Friedhof Pere la Chaise und die Place de Trone zurückziehen und es standen nun Regimentsgruppen am gleichen Plage. Die Offiziere der Regierung, mit denen wir ins Gespräch kamen, waren fast alle in deutscher Gefangenschaft gewesen; einer von ihnen, ein Kapitän der Infanterie, erzählte uns ganz naiv, daß, er gelegentlich dieses Krieges mehrere schöne deutsche Städte kennen gelernt habe, von denen ihm besonders Kassel gut gefallen hätte; er sagte das so, als hätte er eine Bergnügungsreise nach Deutschland unternommen.

Gegen Abend und in der Nacht auf den 27. Mai ließ der beläubende Schlachtelärm in Paris bedeutend nach; die Regimentsgruppen waren Herren der Stadt geworden und des Nachts kam es nur noch zu kleineren Zusammenstößen. Das Geschützfeuer hörte in der Frühe fast ganz auf und um 9 Uhr vormittags fielen nur noch vereinzelte Kanonenschüsse. Eigentümlich — es war still und fast unheimlich still schien es uns,

so sehr hatten wir uns an den fortwährenden Lärm gewöhnt. Um so ärger dagegen wüteten in der Nacht vom 26. auf 27. Mai die Feuersbrünste, welche der letzte Verzweiflungskampf der Kommune bedeutend vermehrt hatte. Am 27. Mai fiel auch seit langer Zeit wieder einmal Regen und reinigte die Luft, so daß wir am Nachmittag und Abend wieder die vollen und ungetrübten Sonnenstrahlen genossen.

Der Aufstand der Kommune war in der vorigen Nacht von den Truppen Mac Mahons unterdrückt worden; aber trotzdem hörten wir am 27. und auch am 28. Mai, dem Pfingstmontage, noch sehr häufige Gewehrsalven, ja sogar Mitrailleuschüsse aus dem Innern der Stadt und dachten anfänglich, daß aus irgendwelchen Verstecken noch Insurgenten aufgetrieben wären und sich mit ihnen ein kurzer Kampf entsponnen hätte. Zum Teil war dies freilich richtig; aber wie wir bald erfuhren, waren diese Schüsse und Salven meistens Massenhinrichtungen, welche die Versailler und das viele Gesindel, welches sich ihnen, da sie siegreich waren, angeschlossen, an den gefangenen Insurgenten vornahmen, und zwar oft in einer Weise, wie es nur zur Zeit der ersten französischen Revolution üblich war. Im Jardin de Luxembourg — so wurde uns von Parisern erzählt — waren Tausende von Insurgenten eingesperrt; am Umfassungsgitter trieben sich Uniformierte und Nichtuniformierte, welche sich zu den Versaillern zählten, umher und feuerten nach Belieben in diese Menschenhaufen hinein. An anderen Punkten wurden Scharen von Kommunisten, Mannern und Weibern, zusammengetrieben und mit Salven oder Mitrailleusen niedergeschossen. Es wurden hierdurch zwar, kann man sagen, teilweise die Schandtat der Kommune gerächt, deren sie sich durch die rohe Ermordung so vieler Offiziere, Beamten und Bürger, Kloster- und Weltgeistlichen, des Erzbischofs Darbois, des Präsidenten Bonjean vom Zivilgerichtshof schuldig gemacht hatten; auch das abscheuliche Gebaren so vieler Weiber, die in wüster Weise sich am Straßenkampf beteiligten oder mit Petroleum, Benzin u. dgl. die Brände geschürt und vermehrt hatten, fand seine teilweise Rache, — aber es war dennoch ein schreckliches und grausames Gericht.

Die Besatzung von Vincennes traf einige Tage später ein ähnliches Schicksal; einigermassen war ich Zeuge hier von. Ich befand mich nämlich eines Tages in Vincennes und sah mit einigen Kameraden, auch Walter und Spruner waren dabei, vor einem Kaffeehaus, gegenüber dem Tore des Forts, auf dessen Turm noch die rote Fahne wehte. Zwischen Paris und Vincennes fand gerade eifriger Parlamentärverkehr statt. Wir brachten in Erfahrung, daß sich Schloß und Fort Vincennes auf Gnade und Ungnade den Versaillern ergeben sollte; dieses hingegen hatte gedroht, sich lieber mit allem in die Luft zu sprengen, was für uns eben nicht gerade gemüthlich gewesen wäre. Als wir ke-

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen gute katholische Bücher

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

- Prämie No 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60.
- Prämie No 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloidband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60Cts.
- Prämie No 3. Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Im. Glanzleder mit Blindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60Cts.
- Prämie No 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutscher Freunde. Gebunden in schwarz chagrinierten biegsamen Leder m Goldprägung, Runddecken u. Rotgoldschnitt. Retailpreis 60C. Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten d den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

- Prämie No 5. Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem watiertem Lederband mit Gold- und Farbenprägung, Runddecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brantleute.
- Prämie No 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.
- Prämie No 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.
- Prämie No 8. Rosenkranz aus feinsten, echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brantleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschicken geweiht und mit den päpstlichen Ablässen, sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

- Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einfindung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabtrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

St. Peters Bote

Münster, Saal.

raden nun so beim K gegenwärtige Lage, Sprung in die Luft wir auf einmal die r Turm von Vincennes weiße Fahne aufstie maršierte, aus Kompanie Versaill Fort; die Kapitul folgt, unter welche blieb uns leider un Fahre machte nun weiß roten Plaf. wir heim und da sa de Vincennes aus deutende Anzahl Z Abteilung Linient geführt wurde — r Nach einigen Mi Salven, noch meh folgten — wir Schreie zu hören waren erschossen.

In Paris ging an: Auf dem F lagen die Toten, Soldaten und Bü stets neue Wagen geführt; so ging dern auch auf an gegenüber auf d Bitry für Seine mehrere Eisenba Leichen aus Pari Umgegend beerdi Feuersbrünste w gelöscht und nach keine Rauchsäule Schuß mehr — geworden.

Auch bei uns eingetreten; die allenfallsige Ver gehoben und be züge verkehrten unsere Vorposte und ebenso auch es blieben nur den in Detschaft gehindert durft Soldaten mit u verkehren. Bi welche Orte u räumt hatten, Garnison, w von bageri,her zöfischen Solde Waffengattung gnügen nachgi ander austam sah, man Fran sammenstehen Gärten sitzen unterhalten u einer ernsteren gehört. Die Offiziere grü während von zöfischen Offi Das Leben in ville und all schaften unfer in den ersten Alles, die Mi nahm wieder feit und Ung